



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Direktzahlungen (mit Öko-Regelungen und gekoppelten Prämien) – Neuigkeiten in 2025

Online-Informationsrunde des Deutschen Bauernverbands zur Vorbereitung auf die GAP-Antragstellung 2025 am 6. März 2025

Direktzahlungen ohne Öko-Regelungen und gekoppelte Prämien

Direktzahlungen – Landwirtschaftliche Mindesttätigkeit

Bisher: jährlich notwendig, nur AUKM-Bracheflächen-, GLÖZ 8-Flächen sowie Flächen, die der ÖR 1 unterliegen, reichte der zweijährliche Turnus.

Jetzt: Auch für andere Ackerland-, Dauerkultur- und Dauergrünlandflächen, die nicht für die Erzeugung genutzt werden, gilt nun, dass **nur jedes zweite Jahr eine Mindesttätigkeit** durchgeführt werden muss. → Vereinheitlichung von Terminen, ökologischer Nutzen

Direktzahlungen - Agri-Photovoltaik-Anlagen

Bisher: Beschränkung der Förderfähigkeit auf 85 Prozent der Fläche bei Agri-Photovoltaik-Anlagen.

Jetzt: Abhängig vom ermittelten Umfang der Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Nutzung auf der betreffenden Fläche ist auch ein **geringerer Abzug als 15 Prozent der Fläche** und damit eine höhere Förderung **möglich**.>>Definition von AgriPV bleibt gleich: Anlage verringert landwirtschaftlich nutzbare Fläche um nicht mehr als 15 Prozent.

Gekoppelte Prämien

Direktzahlungen – gekoppelte Prämien

Prämien:

Die Prämien der gekoppelten Direktzahlungen für Mutterkühe, Mutterschafe und –ziegen werden erhöht. (Geplante Prämien 2025: 87,72€/Mutterkuh: 39€/Mutterschaf oder –ziege.)

Stichtagsregelung:

Die durch die sogenannte Stichtagsregelung festgelegte Obergrenze für die Anzahl der förderfähigen Tiere ist entfallen.

Mindestalter für Mutterschafe und -ziegen:

Die Vorgabe zum Mindestalter für förderfähige Tiere ist gestrichen worden. Entsprechende Aufzeichnungen und Kontrollen entfallen.

Öko-Regelungen

Öko-Regelung 1a – nichtproduktive Flächen

Flächenumfang:

- Bisher: Prämie für bis zu 6 % nichtproduktive Flächen am förderfähigen Ackerland (nur bei Greifen der 1-Hektar-Regelung ggf. mehr).
- **Jetzt: Prämie für bis zu 8 % nichtproduktive Flächen** am förderfähigen Ackerland (weiterhin bei Greifen 1-Hektar-Regelung ggf. mehr).

Begrünung

- Bisher: Die Begrünung durch Aussaat darf nicht mittels Reinsaat einer landwirtschaftlichen Kulturpflanze erfolgen.
- Jetzt: Die **Saatgutmischung muss mindestens fünf krautartige zweikeimblättrige Arten enthalten** (und kann zusätzlich auch weiterhin Gräser enthalten)

Öko-Regelung 1b – Blühstreifen und -flächen

- Bisher: Mindestbreite 5 m auf der ganzen Länge.
- **Jetzt: Kleine Abweichungen von der Mindestbreite** werden **unschädlich** sein, solange die Vorgabe auf der überwiegenden Länge eingehalten wird.

Öko-Regelung 1d (Altgrasstreifen oder -flächen)

- **1-Hektar-Regelung:** wie bei ÖR 1a schon in 2024 sind Altgrasstreifen oder -flächen jetzt im Umfang von bis zu einem Hektar auch dann begünstigungsfähig, wenn diese mehr als sechs Prozent des förderfähigen Dauergrünlands des Betriebs ausmachen. Für diesen Hektar wird die höchste Prämienstufe (900 Euro/ha) gewährt werden.
- **0,3-ha-Regelung:** Altgrasstreifen oder -flächen in Dauergrünland sind bis zu einer Größe von 0,3 Hektar begünstigungsfähig, auch wenn diese mehr als 20 Prozent einer förderfähigen Dauergrünlandfläche bedecken.
- **Wegfall Standortwechsel:** Die Verpflichtung, den Standort des Altgrasstreifens oder der -fläche alle zwei Jahre zu ändern, ist entfallen (Vereinfachung bei Überlappungen). Es wird aber aus Naturschutzgründen empfohlen, den Standort zu wechseln.
- **Mulchverbot klargestellt:** Es wurde klargestellt, dass Altgrasstreifen oder -flächen nicht gemulcht werden dürfen („keine Zerkleinerung und ganzflächige Verteilung des Aufwuchses“)

Öko-Regelung 2 – Vielfältige Kulturen

- **Beetweise Anbau:** die Verpflichtung zur Erbringung der mindestens fünf verschiedenen Hauptfruchtarten gilt als erfüllt, wenn auf mindestens 40 Prozent des förderfähigen Ackerlands (mit Ausnahme des brachliegenden Ackerlands) des Betriebs beetweise mindestens fünf verschiedene Gemüsekulturen, Küchenkräuter, Heil-, Gewürz- oder Zierpflanzen angebaut werden.
- **Mischkulturen von feinkörnigen und großkörnigen Leguminosen** werden als unterschiedliche Hauptfruchtarten berücksichtigt. Zudem wird zwischen **Winter- und Sommermischkulturen** differenziert werden.
- **Alle Mischkulturen mit Mais** werden wegen der üblichen Dominanz von Mais zu der **Hauptfruchtart Mais** gezählt (Gleichklang mit GLÖZ 7, dort aber erst ab 2026).

Öko-Regelung 3 - Agroforst

- Ein **Abstand zum Rand** der Fläche ist **nur noch** erforderlich, wenn die Fläche an **Wald oder bestimmte Landschaftselemente** angrenzt. Vorsicht: ggf. Abstandsgebote wegen Nachbarschaftsrecht o.ä..
- Die **Mindestbreite** von Gehölzstreifen ist **entfallen**.
- **Kleine Abweichungen** bei Abstandsregelungen sind **unschädlich**, solange die Vorgaben auf der überwiegenden Länge eingehalten werden.
- Der **maximale Flächenanteil der Gehölzstreifen** an einer förderfähigen Acker- oder Dauergrünlandfläche wurde auf **40 %** statt bisher 35 % angehoben.

Öko-Regelungen (ÖR) 4 und 6 (Extensives Dauergrünland und PSM-Verzicht)

ÖR 4: Auch **Dam- und Rotwild** werden bei der Berechnung der raufutterfressenden Großvieheinheiten berücksichtigt werden. Damit können auch Betriebe teilnehmen, die diese Tiere halten.

ÖR 6: Zusätzlich zu den bisherigen Kulturen wird auch bei **Hirse und Pseudogetreide** wie Amaranth, Quinoa oder Buchweizen der Verzicht auf die Verwendung chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel gefördert.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Abteilung 6
Referat 613
Rochusstraße 1
53123 Bonn

613@bmel.bund.de

Infoblätter zu DZ und im Internet:

<https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/direktzahlung/anpassungen-direktzahlungen.html>



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft